

Pressemappe DOK Leipzig 2023

DOK Leipzig wurde 1955 gegründet und ist damit das älteste Dokumentarfilmfestival der Welt. Während der Festivalwoche im Herbst zeigt das Publikumsfestival künstlerische Animations- und Dokumentarfilme sowie XR-Erfahrungen in der ganzen Stadt, im Leipziger Hauptbahnhof zeigen wir jedes Jahr kostenfrei Filme.

Filme gemeinsam sehen und über Filme gemeinsam sprechen – DOK Leipzig ist vor allem ein Ort für Dialoge und Debatten. Nachgespräche mit den Filmschaffenden, Programm-Talks, Podcasts oder Meisterklassen regen zum Austausch über Film als Kunstform und über die künstlerische Beschäftigung mit der Welt an.

DOK Leipzig in Zahlen:

- 75 Filme in 4 Wettbewerben
- 7 Goldene und 2 Silberne Tauben
- Insgesamt 225 Filme und XR-Erfahrungen aus rund 60 Ländern im Festivalprogramm
- Darunter 44 Weltpremierer
- Etwa 2.700 gesichtete Filme
- 10 immersive Arbeiten bei DOK Neuland
- Rund 50 Fachveranstaltungen bei DOK Industry
- Etwa 1.800 Fachakkreditierte aus mehr als 80 Ländern
- 67 Filmteams, die für ihre Projekte Kooperationen anbahnen wollen
- Preisgeld und Sachleistungen (im Wert von) insgesamt 61.250€
- 11 Veranstaltungsorte

Neu: Wettbewerbsstruktur und Goldene Taube für langen Animationsfilm

DOK Leipzig präsentiert zur 66. Festivalausgabe eine neue Wettbewerbsstruktur. Die bisher sechs Wettbewerbe werden in vier Wettbewerbe zusammengefasst. Die Anzahl der vergebenen Preise verringert sich jedoch nicht.

Das Festival führt außerdem eine neue Goldene Taube für lange Animationsfilme ein. Damit setzt der Festivalleiter Christoph Terhechte sein bereits 2020 angekündigtes Vorhaben in die Tat um, dem langen Animationsfilm beim Festival eine größere Plattform zu geben. Die Einführung eines eigenen Preises für lange Animationsfilme musste seit 2020 pandemiebedingt wiederholt verschoben werden.

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

Save the Dates:

- **Eröffnungsveranstaltung mit Eröffnungsfilm „White Angel – Das Ende von Marinka“**
Sonntag, 08.10.2023, 19.00 Uhr – CineStar 4
(mit Einladung)
- **DOK Leipzig beim Lichtfest:**
Auftakt zur Retrospektive: Kompilation aus drei Kurzfilmen
Montag, 9.10.2023, 18.00 Uhr, kostenfrei im Leipziger Hauptbahnhof
- **DOK Talks**
Sensitivity Screening – Archivmaterial in Dokumentarfilmen
Mittwoch, 11.10.2023, 16.00 Uhr – Propsteikirche St. Trinitatis
Medien, Gesellschaft, Stereotype – Wer beeinflusst wen?
Donnerstag, 12.10.2023, 13.00 Uhr – Propsteikirche St. Trinitatis
animation@DOK Leipzig – Herausforderung Langfilm
Freitag, 13.10.2023, 11.00 Uhr – Propsteikirche St. Trinitatis
- **Animation Perspectives: Anne Isensee_Michelle Brand**
Donnerstag, 12.10.2023, 21.00 Uhr – Passage Kinos Wintergarten
- **Animation Night: ZwischenWelten – Ein Abend für und mit Tess Martin**
Freitag, 13.10.2023, 20.30 Uhr – Schaubühne Lindenfels
- **Meisterklasse: Peter Mettler**
Donnerstag, 12.10.2023, 15.30 Uhr – Propsteikirche St. Trinitatis
- **DOK Neuland – Nowhere Is Only Somewhere**
XR-Ausstellung mit VR-Installationen, VR-Erfahrungen, Games und 360°-Filmen
Dienstag, 10.10. bis Sonntag, 15.10. – Museum der bildenden Künste
Di, Do-So 11.00 – 18.00 Uhr, Eintritt frei
Mi, 12.00 – 20.00 Uhr, Eintritt frei
- **Filme in der Osthalle, Hauptbahnhof – Eintritt frei**
Such Miracles Do Happen + Vika!
Sonntag, 08.10.2023, 20.30 Uhr
Film und Protest – Volksaufstände im Kalten Krieg 1
Montag, 09.10.2023, 18.00 Uhr

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

Stillstand

Dienstag, 10.10.2023, 19.30 Uhr

Bei uns heißt sie Hanka

Mittwoch, 11.10.2023, 19.30 Uhr

1976: Search for Life + The Gate

Donnerstag, 12.10.2023, 19.30 Uhr

Cyclepaths + Photophobia

Freitag, 13.10.2023, 19.30 Uhr

Johnny & Me

Samstag, 14.10.2023, 19.30 Uhr

- **Kids DOK – Kino für Kids und ihre Kompliz*innen**
Mittwoch, 11.10., bis Sonntag, 15.10., verschiedene Vorführungen zwischen 10 Uhr und 17 Uhr
- **DOK im Knast**
Donnerstag, 12.10.2023. 15.00 Uhr, Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen, Anmeldung erforderlich, begrenzte Plätze, dok-leipzig.de/dok-im-knast
- **Preisverleihungen:**
 - Verleihung der Partnerpreise**
Samstag, 14.10.2023, 15.00 Uhr – Schaubühne Lindenfels
 - Verleihung der Goldenen und Silbernen Tauben**
Samstag, 14.10.2023, 19.00 Uhr – Schaubühne Lindenfels
22.00 Uhr Empfang

Themenauswahl aus dem Festivalprogramm:

- **Eröffnungsfilm: „White Angel – Das Ende von Marinka“**

Die 66. Festivalausgabe von DOK Leipzig eröffnet mit der Weltpremiere des Dokumentarfilms „White Angel – Das Ende von Marinka“ von Investigativjournalist Arndt Ginzel. Der Film dokumentiert Evakuierungs- und Rettungseinsätze in der Kleinstadt Marinka, Region Donezk, zwischen Frühjahr und Herbst 2022. Die eindrücklichen

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

Nahaufnahmen der Einsätze stammen von einer Go-Pro-Kamera der Polizisten, welche die Stadt immer wieder mit einem weißen Transporter abfahren, den die Zivilist*innen „Weißer Engel“ nennen.

- **DOK Industry Talk: „Displaced by Dictatorship and War: Belarusian Independent Filmmakers in Europe“**

Vor dem Hintergrund des sich zuspitzenden politischen Klimas in Belarus und der Eingriffe in die (künstlerische) Freiheit präsentiert DOK Industry ein Podiumsgespräch über die gegenwärtige Situation von belarusischen Dokumentarfilmer*innen im Exil. Diskutiert werden auch Möglichkeiten der Unterstützung für Kolleg*innen aus Belarus, darunter Förderung, Festivals und Partnerschaften mit europäischen Filminstitutionen.

- **Wer, wenn nicht wir? Der Kampf für Demokratie in Belarus**

Germany – 2023 – Juliane Tutein – 77 min.

*Immer restriktiver entwickelt sich das politische Klima in Belarus, stets müssen Aktivist*innen mit Haftstrafen rechnen. Drei mutigen Aufbegehrenden ist dieser Film gewidmet.*

- **Panorama: Mittel- und Osteuropa**

Mit der Sektion „Panorama: Mittel- und Osteuropa“ gibt DOK Leipzig dem mittel- und osteuropäischen Film eine Plattform. In vielen Filmen spiegeln sich der Einfluss Russlands und die Bedrohung durch den russischen Imperialismus wider. Die gezeigten Lang- und Kurzfilme umfassen Werke aus Estland, Georgien, Kroatien, Polen, Slowenien, Slowakei, Ukraine und der Tschechischen Republik, darunter auch Weltpremierer.

- **DOK Talks**

Sensitivity Screening – Archivmaterial in Dokumentarfilmen

Die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte, auch der lange verdrängten deutschen, ist in Dokumentarfilmen und ihrer Kritik zunehmend präsent. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Programm von DOK Leipzig wider. Wie gehen wir mit kolonialen Bildern und kolonialer Sprache um, und wer darf und soll sich dieser Bilder bemächtigen? Wie finden wir zu einem sensiblen Umgang mit den Hinterlassenschaften des Kolonialismus, ohne rassistische Stereotype zu bedienen?

Sprache: Englisch

Medien, Gesellschaft, Stereotype – Wer beeinflusst wen?

Die Abkürzung FLINTA* steht für Frauen, Lesben, intersexuelle, nichtbinäre, trans und agender Menschen. Welche Stereotypen werden diesen Personen durch eine cis-männlich geprägte Medienwelt aufgedrückt? Welcher Bilder bedienen sich Medien hierbei? Wie

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

können künstlerisch filmische Auseinandersetzungen gesellschaftlichen Wandel schaffen?
Wie befreien wir uns mit filmischen Mitteln von einseitigen Darstellungen von Abtreibung,
von sexuellem Missbrauch, Femiziden und Tabus?

Sprache: Englisch

animation@DOK Leipzig – Herausforderung Langfilm

Der lange Animationsfilm stellt eigene Anforderungen an den kreativen Prozess wie auch an die Finanzierung. Der neue Wettbewerb Internationaler Animationsfilm bei DOK Leipzig fordert heraus, die lange Form neu unter die Lupe zu nehmen. Wie unterscheidet sich die Herangehensweise von der eines kurzen Animationsfilms? Motivation, Stoffentwicklung, künstlerische Freiheiten, Produktionsbedingungen und Finanzierung sind dabei Themen, die wir mit Animationsfilmemacher*innen besprechen möchten.

Sprache: Englisch

- **Extended Reality: DOK Neuland – Nowhere Is Only Somewhere**

„Nowhere Is Only Somewhere“ – unter diesem Titel lädt die Ausstellung DOK Neuland ins Museum der bildenden Künste Leipzig ein, um sich mit Extended-Reality-Arbeiten den drängenden Fragen der Zeit zu stellen.

Die zehn ausgewählten Arbeiten spiegeln viele Themen wider, die auch die diesjährigen Dokumentar- und Animationsfilme des Festivals prägen. Sie erzählen von Krieg, Kolonialismus und Verdrängung; von patriarchalem und heteronormativem Machtmissbrauch. Einige Arbeiten führen tief in diskriminierende und rassistische Narrative, die – bewusst oder unbewusst – noch immer reproduziert werden. Gegen die Schwerkraft der entmutigenden Strukturen der Welt setzt DOK Neuland seine Arbeiten, die einladen, sich anderen zu öffnen, Gedanken zu teilen und kollektive Identität zu formen. Als immersive Werke erlauben sie Erfahrungen ohne den Abstand zur Leinwand.

- **Medial präsent & oft diskutierte gesellschaftlich-politische Fragen**

Einige Filme bei DOK Leipzig verhandeln Themen, die auch immer wieder in den Medien und in gesellschaftlichen Debatten präsent sind, darunter der Umgang mit der Corona-Pandemie, der Themenkomplex Flucht über das Mittelmeer, die Unsichtbarkeit häuslicher Gewalt, Missbrauchsfälle im kirchlichen Kontext, Spuren der Kolonialzeit, ADHS oder Darstellungen von Abtreibung.

- **Stillstand**

Österreich – 2023 – Nikolaus Geyrhalter – 137 min.

Lockdown, Lockerungen, Lockdown: Wien in der Covid-19-Pandemie von März 2020 bis Dezember 2021. Großzügige Tableaus dokumentieren Lähmung, Angst, Lernen, Wut – und beginnende Verdrängung.

- **Einhundertvier**
Deutschland – 2023 – Jonathan Schörnig – 93 min.
Die Rettung von 104 Schiffbrüchigen im Mittelmeer, Mensch für Mensch, Schritt für Schritt, in einer Echtzeitdokumentation. Helfen gegen die Uhr – und die organisierte Ignoranz der Behörden.
- **Home Sweet Home**
Deutschland – 2023 – Annika Mayer – 67 min.
Alte Super-8-Filme zeigen Familienglück, westdeutsches Wirtschaftswunder, Eigenheimidylle, Großmutter Rose als junge Frau mittendrin. Die Gewalt in Roses Ehe zeigen sie nicht. Oder doch?
- **Die Kinder aus Korntal**
Deutschland – 2023 – Julia Charakter – 90 min.
Die sensible Aufarbeitung des Missbrauchsskandals in einem evangelikalen Kinderheim in Baden-Württemberg. Aussagen der Opfer werden mit beschämenden Relativierungen der Kirche konfrontiert.
- **Die Ausstattung der Welt**
Deutschland – 2023 – Susanne Weirich, Robert Bramkamp – 99 min.
Die Requisiten eines Filmfundus lassen Geschichten in unseren Köpfen entstehen. Aber wovon erzählen afrikanische Objekte und rassistische Figuren? In welches Lagerregal sortiert man sie ein?
- **Sick Girls**
Deutschland – 2023 – Gitti Grüter – 79 min.
Ist ADHS die Trenddiagnose der Effizienzgesellschaft und Ritalin das perfekte Dopingmittel? Eine persönliche Reise ins Herz des Chaos und zurück – ganz bewusst aus weiblicher Perspektive.
- **getty abortions**
Deutschland, Österreich – 2023 – Franzis Kabisch – 22 min.
Der Desktop-Video-Essay untersucht, wie Medien das Thema Abtreibung illustrieren. Beim Klicken durch Foto-Datenbanken und Zeitschriften offenbaren sich die Folgen suggestiver Bilder.

- **Aktuelle Situation in Osteuropa**

In einigen Filmen spiegeln sich der Einfluss Russlands auf ehemalige Sowjetrepubliken und die Bedrohung durch den russischen Imperialismus wider.

- **The Last Relic**

Estland, Norwegen – 2023 – Marianna Kaat – 104 min.

Einblicke in die russische Opposition vor dem Krieg in der Ukraine. In der Metropole Jekaterinburg gehen nur wenige gegen Putin auf die Straße. Es fehlt an Unterstützung – an Mut aber nicht.

- **Wer, wenn nicht wir? Der Kampf für Demokratie in Belarus**

Deutschland – 2023 – Juliane Tutein – 77 min.

*Immer restriktiver entwickelt sich das politische Klima in Belarus, stets müssen Aktivist*innen mit Haftstrafen rechnen. Drei mutigen Aufbegehrenden ist diese Collage gewidmet.*

- **Photophobia**

Slowakei, Tschechische Republik, Ukraine – 2023 – Ivan Ostrochovský, Pavol Pekarčík – 71 min.

Mit Kriegsbeginn findet der 12-jährige Niki Zuflucht in einer U-Bahnstation in Charkiw. Eintönige, beklemmende Tage – bis Wika in sein Leben tritt. Die zarte Verbindung gibt neuen Mut.

- **White Angel – Das Ende von Marinka**

Deutschland – 2023 – Arndt Ginzel – 103 min.

Der Film dokumentiert Evakuierungs- und Rettungseinsätze in der Kleinstadt Marinka, Region Donezk, zwischen Frühjahr und Herbst 2022.

- **Silent Sun of Russia**

Dänemark – 2023 – Sybilla Tuxen – 71 min.

Der Film begleitet drei junge Russinnen nach dem Angriff auf die Ukraine. Bleiben oder gehen? Ein eindringlicher Blick auf eine Generation im heutigen Russland und ihr Leben auf dem Sprung.

- **waking up in silence**

Deutschland, Ukraine – 2023 – Mila Zhluktenko, Daniel Asadi Faezi – 17 min.

Einst deutsche Kaserne, jetzt Unterkunft für Geflüchtete: Ukrainische Kinder üben die neue Sprache, erkunden fremde Räume. Ein sommerlich flirrender Moment zwischen Weggehen und Ankommen.

- **You Destroy. We Create** (DOK Neuland)
Deutschland – 2022 – Felix Gaedtker, Gayatri Parameswaran – 25 min.
Ein 360°-Blick in die Ukraine, 2022. Die russische Invasion schreitet voran. Mitten im Krieg entsteht ein solidarisches Miteinander, das auch widerständisch-schöpferische Kräfte freisetzt.
- **Heaven and Home**
Türkei – 2023 – Daniil Lebedev – 30 min.
Eine Freundesgruppe verlässt Moskau nach dem russischen Angriff auf die Ukraine. Auf einer türkischen Insel finden sie ein flüchtiges Exil. Kluge Reflexion über Heimat und Zugehörigkeit.
- **Kolonialismen**
Die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte, auch der lange verdrängten deutschen, ist in Dokumentarfilmen und ihrer Kritik zunehmend präsent. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Programm von DOK Leipzig wider. Wie gehen wir mit kolonialen Bildern, Objekten und Sprache um?
 - **Togoland Projektionen**
Frankreich, Deutschland, Togo – 2023 – Jürgen Ellinghaus – 96 min.
Filmmaterial aus der Kolonialzeit in Togo wird an seinen damaligen Drehorten öffentlich gezeigt. Was erzählt und verschweigt es? Eine schmerzliche Konfrontation mit der deutschen Geschichte.
 - **Schauhaus**
Deutschland – 2023 – Anna Lauenstein, Max Hilsamer – 30 min.
„Die Welt in einem Garten“ – mit diesem Allmachtsanspruch eröffnete der Botanische Garten Berlin. Je tiefer man vordringt, desto deutlicher werden die Spuren imperialen Denkens.
 - **Die Ausstattung der Welt**
Deutschland – 2023 – Susanne Weirich, Robert Bramkamp – 99 min.
Die Requisiten eines Filmfundus lassen Geschichten in unseren Köpfen entstehen. Aber wovon erzählen afrikanische Objekte und rassistische Figuren? In welches Lagerregal sortiert man sie ein?
 - **Lumene: Privatisation**
DR Kongo – 2022, David Shongo – 30 min.
Wie restituieren wir Selbstbilder? Ein hellsichtiger, Gedanken anstoßender Essay über den Kongo, die weitreichenden Dimensionen kolonialer Macht und die (Re-)Privatisierung von Identität.

- **Gegen das Vergessen**

Aufarbeiten heißt Erinnern: Diese Filme holen Vergangenes in die Gegenwart, um es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

- **Die Kinder aus Korntal**

Deutschland – 2023 – Julia Charakter – 90 min.

Die sensible Aufarbeitung des Missbrauchsskandals in einem evangelikalen Kinderheim in Baden-Württemberg. Aussagen der Opfer werden mit beschämenden Relativierungen der Kirche konfrontiert.

- **Her Name Was Gisberta (DOK Neuland)**

Portugal – 2023 – Sérgio Galvão Roxo – 30 min.

Gisberta Salce Júnior war eine brasilianische Transfrau, die 2006 in Portugal von 14 jungen Männern über Tage gequält und schließlich brutal ermordet wurde. Dieser Film bewahrt ihr Andenken.

- **Disturbed Earth**

Spanien, Bosnien und Herzegowina, Nordmakedonien – 2021 – Kumjana Novakova, Guillermo Carreras-Candi – 71 min.

Srećko, Mirza und Mejra sind Überlebende des Massakers von Srebrenica 1995. Im Kontrast von unschuldigen Alltagsmomenten und Archivbildern aus dieser Zeit erfahren wir von ihren Schicksalen.

- **Kumva – Which Comes from Silence**

Frankreich – 2022 – Sarah Mallécol – 108 min.

Der Genozid in Ruanda 1994 hat Generationen traumatisiert: Den Kindern von damals fehlt die Erinnerung, ihre Eltern ringen bis heute um Worte. In diesem Film brechen sie das Schweigen.

- **Regional: Filme mit Bezug zu Sachsen/ Mitteldeutschland/ der DDR**

- **Bei uns heißt sie Hanka**

Deutschland – 2023 – Grit Lemke – 92 min.

Sorbisches Leben in der Lausitz, heute. Begegnungen mit einem Volk, das sich seine Identität, Sprache und Kultur aus den Heimatmuseen in die bundesrepublikanische Gegenwart zurückholt.

- **Margarethe 89**
Frankreich – 2023 – Lucas Malbrun – 18 min.
Leipzig, 1989. Eine junge Punkerin, festgehalten in einer Psychiatrie, sehnt sich nach der Nähe ihres Freundes. Eine verhängnisvolle Liebesgeschichte mitten im Zusammenbruch der DDR.
- **Branden**
Germany – 2023 – Juliane Ebner – 16 min.
Der Rückblick auf eine DDR-Kindheit, verlebt am Meer, wo Grenzen und Freiheiten stets nah beieinanderlagen: eine poetische Autobiografie, verdichtet in Hunderten von Aquarellmalereien.
- **Solidarität**
Was Solidarität vor allem in Zeiten von Umbrüchen und Krisen bedeutet, reflektieren diese Filme über Erzählungen von gegenseitiger Hilfe und der Stärkung des Einzelnen durch Gemeinschaft.
 - **Einhundertvier**
Deutschland – 2023 – Jonathan Schörnig – 93 min.
Die Rettung von 104 Schiffbrüchigen im Mittelmeer, Mensch für Mensch, Schritt für Schritt, in einer Echtzeitdokumentation. Helfen gegen die Uhr – und die organisierte Ignoranz der Behörden.
 - **White Angel – Das Ende von Marinka**
Deutschland – 2023 – Arndt Ginzel – 103 min.
Der Film dokumentiert Evakuierungs- und Rettungseinsätze in der Kleinstadt Marinka, Region Donezk, zwischen Frühjahr und Herbst 2022.
 - **The Assembly (DOK Neuland)**
Luxemburg – 2022, Charlotte Bruneau – 18 min.
In diesem Reich der Klänge regiert die Vielstimmigkeit: Durch gemeinsames Singen und synchronisierte Bewegungen erschaffen die Teilnehmenden eine authentische gemeinschaftliche Erfahrung.
 - **You Destroy. We Create (DOK Neuland)**
Deutschland – 2022 – Felix Gaedtker, Gayatri Parameswaran – 25 min.
Ein 360°-Blick in die Ukraine, 2022. Die russische Invasion schreitet voran. Mitten im Krieg entsteht ein solidarisches Miteinander, das auch widerständisch-schöpferische Kräfte freisetzt.

- **Elele** (DOK Neuland)
Niederlande – 2022, Sjoerd van Acker – 7 min.
Wir überlassen unsere Hände der Musik von Max Cooper. Auf einer virtuellen, hypnotischen Bühne dürfen sie tanzen: intuitiv, spielerisch oder anmutig. Hier ist alles erlaubt.
- **Where Zebus Speak French**
Madagaskar, Frankreich, Deutschland, Burkina Faso 2023 – Nantenaina Lova – 103 min.
Das Dorf Sitabaomba in Madagaskar: Bauvorhaben bedrohen das Ackerland. Die Bauernschaft beschließt, sich zu wehren. Eine Stimme kommentiert das Geschehen im Stil der Redekunst „Kabary“.
- **No Place But Here** (DOK Neuland)
Südafrika – 2022, Dylan Valley, Annie Nisenson – 16 min.
Die Initiative „Reclaim the City“ besetzte 2017 in Kapstadt ein ungenutztes Krankenhaus. Aus dem symbolischen Protest gegen die Wohnungsnot wurde für Hunderte Menschen ein neues Zuhause.
- **LGBTQIA2S+**
Viele Filme und XR-Arbeiten führen in queere Lebenswelten und reflektieren, wo queere Menschen Ausgrenzung oder Gewalt erfahren.
 - **Beauty and the Lawyer**
Armenien, Frankreich – 2023, Hovhannes Ishkhanyan – 105 min.
In erhitzten, oft feindseligen Debatten um Homosexualität, trans und Sexarbeit versucht eine junge armenische Familie, so etwas wie queere Normalität für sich und andere durchzusetzen.
 - **Clown*esses**
Deutschland 2023 – Jana Rothe – 22 min.
*Der Film porträtiert zeitgenössische Clown*innen. Mit ihrer Kunst stellen sie die Welt jenseits gelernter Strukturen auf den Kopf. Die beiden Clown*innen Gözde und Lokke emanzipieren sich von patriarchalen Strukturen und Repräsentationen. Eine unterschätzte Theaterkunst wird zu einer Nische des Feminismus.*
 - **The Wages of John Pernia**
UK – 2023, Ben Young – 8 min.
Als der Westen noch wild war, gab es Raum für schwule Liebesgeschichten, die heute in den Geschichtsbüchern fehlen. Eine queere Neuschreibung US-amerikanischer Pioniererzählungen.

- **Loving in Between**
Österreich, Südafrika – 2023, Jyoti Mistry – 18 min.
Ein Sturm aus Archivbildern queerer Normsprengung. So lustbetont wie das Material ist auch sein kreatives Arrangement, einschließlich violetter Farbexplosionen und leitmotivischer Jazzmusik.

- **Medien, Gesellschaft und Stereotype. Wer beeinflusst wen?**
Welche Stereotype werden FLINTA* durch eine cis-männlich geprägte Medienwelt aufgedrückt? Welche Bilder bedienen sich Medien hierbei?
 - **Sick Girls**
Deutschland – 2023 – Gitti Grüter – 79 min.
Ist ADHS die Trenddiagnose der Effizienzgesellschaft und Ritalin das perfekte Dopingmittel? Eine persönliche Reise ins Herz des Chaos und zurück – ganz bewusst aus weiblicher Perspektive.

 - **getty abortions**
Deutschland, Österreich – 2023 – Franzis Kabisch – 22 min.
Der Desktop-Video-Essay untersucht, wie Medien das Thema Abtreibung illustrieren. Beim Klicken durch Foto-Datenbanken und Zeitschriften offenbaren sich die Folgen suggestiver Bilder.

 - **Clown*esses**
Deutschland 2023 – Jana Rothe – 22 min.
*Der Film porträtiert zeitgenössische Clown*innen. Mit ihrer Kunst stellen sie die Welt jenseits gelernter Strukturen auf den Kopf. Die beiden Clown*innen Gözde und Lokke emanzipieren sich von patriarchalen Strukturen und Repräsentationen. Eine unterschätzte Theaterkunst wird zu einer Nische des Feminismus.*

 - **Sultana's Dream**
Spanien, Deutschland – 2023, Isabel Herguera – 68 min.
Inspiriert von einer feministischen Science-Fiction-Geschichte, begibt sich die Spanierin Inés auf eine Entdeckungsreise durch Indien. Sie sucht Ladyland, das utopische Land der Frauen.

- **True Crime**

Filme, die Geheimnissen, Verschwiegenem und Kriminalfällen auf den Grund gehen:

- **Mamie 44**

Frankreich – 2023, Lucie Dèche – 55 min.

Ein intimes Gespräch zwischen Vater und Tochter über ein gärendes Familiengeheimnis – inmitten experimenteller Bild- und Tonaufnahmen von der Arbeit auf einem Weingut in Südwestfrankreich.

- **The Gate**

Deutschland – 2023, Jasmin Herold, Michael David Beamish – 88 min.

Wie wirkt sich die Allgegenwart von Krieg aufs Leben aus? In den Weiten der Wüste Utahs, wo die US-Armee neue Waffensysteme testet, sucht der Film nach Antworten im „American Way of“ Alltag.

- **The Gullspång Miracle**

Schweden, Norwegen, Dänemark – 2023, Maria Fredriksson – 108 min.

Beim Wohnungskauf trifft ein Geschwisterpaar auf eine Frau, die ihrer verstorbenen Schwester zum Verwechseln ähnlichsieht. Stück für Stück enthüllt sich eine verblüffende True-Crime-Story.

- **The Mother of All Lies**

Marokko, Ägypten, Saudi-Arabien, Katar – 2022, Asmae El Moudir – 97 min.

Auf der Suche nach Erinnerungen an ihre Kindheit baut Asmae El Moudir ihr Wohnviertel in Casablanca als kunstvolle Miniatur nach und stößt dabei auf ein Trauma der marokkanischen Geschichte.

- **Macht über Körper**

Wem gehört welcher Körper und wie fragil sind Körperbilder? Eine Reihe an Filmen setzt sich mit dem Körper als etwas Identität-Stiftendes auseinander.

- **It's Just a Whole**

Deutschland – 2023 – Bianca Scali – 10 min.

Die unangenehme Untersuchung durch eine akribische Ärztin führt zu einem vermeintlich unumgänglichen medizinischen Eingriff, der Körper und Seele der jungen Patientin vernarben lässt.

- **Sick Girls**
Deutschland – 2023 – Gitti Grüter – 79 min.
Ist ADHS die Trenddiagnose der Effizienzgesellschaft und Ritalin das perfekte Dopingmittel? Eine persönliche Reise ins Herz des Chaos und zurück – ganz bewusst aus weiblicher Perspektive.

- **getty abortions**
Deutschland, Österreich – 2023 – Franzis Kabisch – 22 min.
Der Desktop-Video-Essay untersucht, wie Medien das Thema Abtreibung illustrieren. Beim Klicken durch Foto-Datenbanken und Zeitschriften offenbaren sich die Folgen suggestiver Bilder.

- **When Adam Changes**
Kanada – 2023, Joël Vaudreuil – 94 min.
Adams Körper wird zum Spiegel seiner Seele und macht jede Kränkung durch seltsame Verformungen für alle Augen sichtbar. Ein brillanter Einblick in die Psyche eines 15-jährigen Jungen.

- **Humorvoll – zuweilen skurril**
In unserem Festivalprogramm finden sich auch viele humorvolle, zuweilen lakonische und ironische, Filme – manchmal bleibt das Lachen auch im Halse stecken.
 - **Vika!**
Polen, Deutschland, Finnland – 2023 – Agnieszka Zwiefka – 74 min.
DJ Vika ist 84 und Star der Nachtclubs in Warschau. Sie weigert sich, alt zu werden und zu Hause zu sitzen. Stattdessen möchte sie das Leben feiern, sich selbst und die Musik genießen.

 - **Zoopticon**
Deutschland – 2023 – Jon Frickey, Thies Mynter, Sandra Trostel – 29 min.
2043 entsendet die Menschheit mit dem Raumschiff Zopticon einen Gruß an weit entfernte Galaxien. Eine Weltraumoper mit Mut machenden Farben und leuchtendem Pop-Charme im Dunkel des Alls.

 - **When Adam Changes**
Kanada – 2023, Joël Vaudreuil – 94 min.
Adams Körper wird zum Spiegel seiner Seele und macht jede Kränkung durch seltsame Verformungen für alle Augen sichtbar. Ein brillanter Einblick in die Psyche eines 15-jährigen Jungen.

- **Play Dead!**
Frankreich, Portugal – 2023 – Matthew Lancit – 80 min.
Diabetes: Matthew Lancit lebt in ständiger Furcht vor den Komplikationen seiner Erkrankung. Also nimmt er den Body-Horror einfach selbst vorweg. Das Ergebnis ist so humorvoll wie verstörend.
- **Drijf**
Belgien – 2023 – Levi Stoops – 15 min.
Eine eingeschlafene Paarbeziehung, nackt unter sengender Sonne und orientierungslos auf dem weiten Urlaubsmeer. Auf der Suche nach lustigen Delphinen paddeln Aurora und Jeremy um ihr Leben.
- **The Apocalyptic Is the Mother of All Christian Theology**
USA – 2023 – Jim Finn – 64 min.
Obwohl von Antisemitismus und Faschismus vereinnahmt, war der Apostel Paulus historisch doch ein Revolutionär. Eine psychedelische Montage, ein wilder Ritt durch 2000 Jahre wüste Propaganda.
- **Suzanne from Day to Day**
Frankreich 2023 – Stéphane Manchémartin, Serge Steyer – 88 min.
Suzanne (91) lebt allein in einem Haus ohne Wasser- und Stromanschluss in den Vogesen. Dort genießt sie die kleinen Freuden des Lebens. Ein lakonisch-humorvolles Porträt.
- **Klimakrise**
Die Auseinandersetzung mit den begrenzten Ressourcen der Erde, dem Klimawandel und seinen globalen Auswirkungen gehört weiterhin zu einigen Filmen, die diesen Komplex bearbeiten.
 - **Planet B**
Niederlande, Belgien – 2023 – Pieter Van Eecke – 78 min.
Wie kann man auf einem Planeten aufwachsen, der von der Menschheit zerstört wird? Die Freundinnen Bo und Luca sind enthusiastische Klimakämpferinnen, die der Film vier Jahre lang begleitet.
 - **Tale of the Three Flames**
Portugal, Ungarn, Belgien, Schweiz – 2023 – Juliette Menthonnex – 21 min.
Aufräumen nach einem Waldbrand in den Bergen Portugals: Neue Bäume werden gepflanzt, die Natur beginnt wieder zu sprießen. Doch wird sich das Feuer eines Tages alles einverleiben?

- **Extended Presences**
Portugal, Belgien – 2022 – Margaux Dauby – 12 min.
Von ihren Beobachtungstürmen aus suchen Feuerwächterinnen portugiesische Landschaften nach Waldbränden ab. Eine gleichnishaft verdichtete, wortlose Studie über Wachsamkeit und Weitblick.
- **Projekt**
Deutschland, Nigeria – 2023 – Dane Komljen – 25 min.
1974–1977 wurde in Lagos ein riesiger Messekomplex erbaut. Heute holen sich Natur und Mensch die Ruinen zurück. Pflanzen wuchern, das Kleinhandwerk blüht – eine transhistorische Ortsbegehung.
- **Puffling**
UK, Island – 2023 – Jessica Bishopp – 20 min.
Wenn Papageientaucher auf Vestmannaeyjar ihr Nest verlassen, verirren sie sich oft. Birta und Selma haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Nestflüchtlinge zurück zur Klippe zu bringen.
- **Zukunft der Menschheit – Dystopie?**
Wie sieht die Zukunft der Menschheit aus? Werden wir zu Plastikwesen, wandern wir in den Weltraum aus oder können wir uns doch weiterhin ein Leben auf der Erde vorstellen?
 - **Plastisapiens (XR)**
Kanada, Israel – 2022 – Miri Chekhanovich, Édith Jorisch – 15 min.
In dieser „surrealen Ökofiktion“ verschmelzen wir mit Plastik zu hybriden Wesen, deren Identität und DNA umgeformt wurde. Wir werden zu dem Material, das uns alle verbindet.
 - **Der Wind nimmt die mit**
Deutschland – 2023 – Ann Carolin Renninger – 25 min.
Urknall, Bärtierchen, aussterbende Menschen: Darüber macht sich ein kindlicher Forscher auf einem Hof an der Ostsee erstaunliche Gedanken – und steckt uns mit seiner Gegenwartsneugier an.
 - **Zoopticon**
Deutschland – 2023 – Jon Frickey, Thies Mynther, Sandra Trostel – 29 min.
2043 entsendet die Menschheit mit dem Raumschiff Zopticon einen Gruß an weit entfernte Galaxien. Eine Weltraumoper mit Mut machenden Farben und leuchtendem Pop-Charme im Dunkel des Alls.

- **Planet B**
Niederlande, Belgien – 2023 – Pieter Van Eecke – 78 min.
Wie kann man auf einem Planeten aufwachsen, der von der Menschheit zerstört wird? Die Freundinnen Bo und Luca sind enthusiastische Klimakämpferinnen, die der Film vier Jahre lang begleitet.
- **1976: Search for Life**
Niederlande – 2023 – Tess Martin – 11 min.
Zwei Forschungsreisen in eine mögliche Zukunft der Menschheit und in die ganz reale Vergangenheit einer Familiengeschichte verbinden sich zu einer Erzählung über unser Verhältnis zur Zeit.
- **Perspektiven auf Liebe**
Liebe und Partnerschaft können lustvoll sein, aufregend und erfüllend, aber auch Schmerz und Leiden bedeuten. Viele Kurzfilme fangen unterschiedliche Momente dieses Gefühlsspektrums ein.
 - **27**
Frankreich, Ungarn – 2023 – Flóra Anna Buda – 11 min.
Ein Fahrradunfall verursacht einen Riss in der schützenden Hülle, die Alice sich zugelegt hat, um die bedrückende Enge in ihrem Alltag ertragen zu können. Kann sie sich endlich freitanzen?
 - **Y**
Kroatien – 2023 – Matea Kovač – 7 min.
Die Linien eines Kohlestiftes erforschen die Höhen und Tiefen einer Paarbeziehung. Die leidenschaftliche Partnerschaft wird skizziert, ausgebeißert und am Ende weggewischt.
 - **Loving in Between**
Österreich, Südafrika – 2023, Jyoti Mistry – 18 min.
Ein Sturm aus Archivbildern queerer Normsprengung. So lustbetont wie das Material ist auch sein kreatives Arrangement, einschließlich violetter Farbexplosionen und leitmotivischer Jazzmusik.
 - **La Perra**
Kolumbien, Frankreich – 2023 – Carla Melo Gampert – 14 min.
Die Brüste sitzen, das Federkleid ist geglättet, auf zum Date! Ihrer Tochter ist das Ritual des Verlangens noch unverständlich ... Erotisch derb, mit spitzen Schnäbeln in den Konflikten.

- **Sewing Love**
Japan – 2023 – Xu Yuan – 8 min.
Aus einer einvernehmlichen Verbindung wird eine brutale Einverleibung, die in Tod und Neubeginn endet. Kraftvoll bewegte Farben und faszinierender Sound transportieren irritierende Gefühle.
- **fur**
USA – 2022 – Zhen Li – 7 min.
Verknalltsein – Welch schöner, aber ebenso flüchtiger, ernüchternder Moment. Die Sinne gehen auf erste körperliche Entdeckungstouren, auf atemberaubende, auf abwegige, auf abstoßende.
- **Drijf**
Belgien – 2023 – Levi Stoops – 15 min.
Eine eingeschlafene Paarbeziehung, nackt unter sengender Sonne und orientierungslos auf dem weiten Urlaubsmeer. Auf der Suche nach lustigen Delphinen paddeln Aurora und Jeremy um ihr Leben.
- **I Still Talk to You**
Aserbaidschan – 2023 – Turkan Huseyn – 15 min.
Im melancholischen Dialog mit ihrem Freund und zufällig getroffenen Menschen versucht die Regisseurin, das Gefühl der Liebe zu ergründen. Eine schwermütig-poetische Reise ans Kaspische Meer.
- **Arbeitswelten**
Diese Filme blicken nicht nur auf Handwerk und Arbeitsbedingungen – ob auf einer Baustelle, in einem Badeort, im Krankenhaus oder in den Wäldern Portugals. Sie denken gleichzeitig über die Definition von Arbeit und über ihre Bedeutung nach.
 - **No Changes Have Taken In Our Life**
China – 2022 – Xu Jingwei – 43 min.
Nach seinem Abschluss an einer Musikhochschule kehrt Ba nach Hause zurück, wo er nicht sehr freundlich empfangen wird. Er zieht los, um auf eigene Faust Arbeit und Unterkunft zu finden.
 - **Eat Bitter**
Zentralafrikanische Republik, China – 2023 – Pascale Appora-Gnekindy, Ningyi Sun – 93 min.
Eine Baustelle in der Zentralafrikanischen Republik, zwei Aufstiegsträume: Das Doppelporträt eines einheimischen Tagelöhners und eines chinesischen Bauleiters wird zur Globalisierungsparabel.

- **Vista Mare**
Österreich, Italien – 2023 – Florian Kofler Julia Gutweniger – 80 min.
*Surrealistische Beobachtungen an der italienischen Adria, wo Saisonkräfte für die Urlauber*innen schufteten. Ein ungeschminkter Blick hinter die Fassade des „unbeschwertem“ Strandurlaubs.*
- **Kristina**
Serbien – 2022 – Nikola Spasić – 90 min.
Transfrau Kristina verdient ihr Geld als Sexarbeiterin. Sie gestaltet ihr Leben heiter und wohlarrangiert, unabhängig von den Besonderheiten des Berufs. Ein halb-fiktionaler Dokumentarfilm.
- **A Still Small Voice**
USA – 2023 – Luke Lorentzen – 93 min.
*Mati, eine angehende Krankenhauseelsorgerin in New York, muss bei der Betreuung von Patient*innen auch auf sich und ihre eigenen Kräfte achten. Ein intimer Einblick, nah dran und feinfühlig.*
- **Extended Presences**
Portugal, Belgien – 2022 – Margaux Dauby – 12 min.
Von ihren Beobachtungstürmen aus suchen Feuerwächterinnen portugiesische Landschaften nach Waldbränden ab. Eine gleichnishaft verdichtete, wortlose Studie über Wachsamkeit und Weitblick.
- **Aktivistische Kunst**
 - **Man in Black**
Frankreich, USA, UK – 2023 – Bing Wang – 60 min.
Ein Theater in Paris wird zur Bühne für eine eindrucksvolle Begegnung: Der hochbetagte Komponist Wang Xilin ist nackt – und entblößt die Grausamkeiten des kommunistischen Regimes in China.
 - **Johnny & Me**
Deutschland, Schweiz, Österreich – 2023 – Katrin Rothe – 100 min.
Design als politischer Akt? In dieser animierten Collage erkundet eine Werbegrafikerin von heute das kompromisslose Wirken des Fotomontage-Pioniers und Antifaschisten John Heartfield.
 - **Draw for Change: We Exist, We Resist (DOK Neuland)**
Belgien – 2023 – Mariana Cadenas – 25 min.

Maremoto ist eine junge mexikanische Illustratorin und Straßenkünstlerin, vor allem aber Aktivistin. Wir begleiten sie in ihrem täglichen Kampf gegen Sexismus, Angst und Unbehagen.

- **At All Hours and None**

Italien – 2023 – Davide Minotti, Valeria Miracapillo – 19 min.

Eine Reise durch Orte und Zeiten, die das Leben der türkischen Schriftstellerin und Menschenrechtsaktivistin Asli Erdoğan prägen. Sie schreibt, erst recht im Exil, gegen das Verstummen an.

- **Familiengeheimnisse/ Familiennachforschungen**

In diesen Filmen tauchen die Protagonist*innen ein in (ihre) Familiengeschichten und wühlen Verschwiegendes oder Verborgenes auf.

- **Families' Albums**

Kanada – 2023 – Moïa Jobin-Paré – 8 min.

*Die Fotoalben anderer Familien bewahren ganz besondere Geheimnisse. Die Arme und Hände von unbekanntem Großeltern, Tanten und Freund*innen führen ein geisterhaftes Gebärdenspiel auf.*

- **Home Sweet Home**

Deutschland – 2023 – Annika Mayer – 67 min.

Alte Super-8-Filme zeigen Familienglück, westdeutsches Wirtschaftswunder, Eigenheimidylle, Großmutter Rose als junge Frau mittendrin. Die Gewalt in Roses Ehe zeigen sie nicht. Oder doch?

- **Au Revoir, Pugs**

Italien, Dänemark – 2023 – Brett Allen Smith – 9 min.

Die tiefsten Erinnerungen sind mitunter die trügerischsten. So ergeht es Brett Allen Smith, der immerzu die Beerdigung der Familienhunde durchspielt. Eine abgründige Konfrontation.

- **My Father, Nour and I**

Niederlande – 2023 – Wiam Al-Zabari – 56 min.

Vor zwanzig Jahren floh der Filmemacher mit seiner Familie aus Bagdad – warum, blieb immer ein Tabu. Für seinen Sohn bricht er mit dieser filmischen Familientherapie das Schweigen.

- **Bye Bye Tiberias**
Frankreich, Palästina, Belgien, Katar – 2023 – Lina Soualem – 82 min.
Mit Anfang zwanzig verließ Hiam Abbass ihr palästinensisches Heimatdorf und wurde ein internationaler Schauspieler. Jahre später kehrt ihre Tochter, die Filmemacherin, mit ihr dorthin zurück.
- **The Mother of All Lies**
Marokko, Ägypten, Saudi-Arabien, Katar – 2022, Asmae El Moudir – 97 min.
Auf der Suche nach Erinnerungen an ihre Kindheit baut Asmae El Moudir ihr Wohnviertel in Casablanca als kunstvolle Miniatur nach und stößt dabei auf ein Trauma der marokkanischen Geschichte.
- **Kids DOK**
Kids DOK versammelt Filme für alle, die Lust auf witzige und nachdenkliche Seh-Erlebnisse haben. In jedem Programm finden sich animierte Kurzfilme sowie aktuelle Dokumentarfilme über Alltägliches und Besonderes, die die Welt von Kindern und Jugendlichen erfahrbar machen. Die Filmprogramme wenden sich an fünf verschiedene Altersgruppen, 4+, 6+, 8+, 11+ und 14+.

Perspektiven & Positionen

- **Retrospektive: „Retrospektive: Film und Protest – Volksaufstände im Kalten Krieg“**
Mit ihrem Blick in die Vergangenheit beleuchtet die **Retrospektive „Film und Protest – Volksaufstände im Kalten Krieg“** die filmischen Zeugnisse des Widerstandes gegen sowjetische Regime jenseits der propagandistischen Selbstinszenierung der Machthaber. Im Fokus des Programms steht die zeitgenössische filmische Dokumentation der Aufstände in verschiedenen Ländern des Ostblocks, die an der Zensur vorbei und der politischen Verfolgung zum Trotz entstanden.

Das Spektrum der Retrospektive umfasst sowohl subversive Animationsfilme, ins westliche Ausland geschmuggelte Filmaufnahmen als auch ungewöhnlich direkte Filme, die nur aufgrund kurzzeitig gelockerter Zensurregelungen in Polen entstehen konnten. Auch der westlichen Perspektive auf die Bewegungen im Ostblock, wie sie damals in den Medien ihren Widerhall fand, widmet sich das Programm.

DOK Leipzig beim Lichtfest:

Den Auftakt zur Retrospektive bildet eine Kompilation aus drei Kurzfilmen, die am Festivalmontag, dem 9. Oktober zum Lichtfestes Leipzig kostenfrei im Leipziger Hauptbahnhof zu sehen sind. Das Lichtfest Leipzig gedenkt jährlich dem Höhepunkt der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 1989.

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

- **Hommage an Peter Mettler**

DOK Leipzig würdigt in seiner 66. Ausgabe den renommierten Filmmacher **Peter Mettler** mit einer Hommage. In seinen Filmen gibt der schweizerisch-kanadische Regisseur der menschlichen Sinnsuche und Fragen nach dem Dasein Raum – auf bestechend unvoreingenommene, achtsame Weise.

Bei einer Meisterklasse gibt Peter Mettler Einblick in seine einzigartige prozesshafte Arbeitsweise.

- **Facetten der Animationskunst**

Drei inhaltlich wie technisch sehr facettenreiche Programme widmen sich der Animationskunst. Neben klassischen Animationstechniken und linearen Erzählformen sind zahlreiche experimentelle Arbeiten zu sehen, in denen sich die Grenzen zwischen Animation, Bildender Kunst, Dokumentarfilm und Performance auflösen:

Animation Night mit Tess Martin

DOK Leipzig wird die Animationsfilmerin **Tess Martin** willkommen heißen. Die in den USA geborene Künstlerin lebte unter anderem in Italien, Ghana, Großbritannien und aktuell in den Niederlanden. Zwischen verschiedenen Kulturen aufgewachsen, fließt ihre persönliche Perspektive auf Themen wie Zugehörigkeit, Identität, zwischenmenschliche Fragen und historische Ereignisse in ihre Arbeiten ein.

In der „Animation Night“ am Festivalfreitag, dem 13. Oktober, präsentiert Tess Martin in ihrer Werkschau zahlreiche ihrer Kurzfilme – ein Blick in Kopf und Herz der Künstlerin. Der erste Teil des Abends widmet sich in chronologischer Reihenfolge den Arbeiten, welche sie in den letzten zehn Jahren als professionelle Filmschaffende entwickelt hat. Der zweite Teil erfährt die Motivationen hinter ihren früheren Werken und die Schnittstellen zu ihrem aktuellen Projekt, das sich derzeit noch in Produktion befindet.

Animation Perspectives – ein Werkstattgespräch, zwei künstlerische Arbeitsweisen

Für die Reihe „Animation Perspectives“ konnten dieses Jahr die beiden vielfach ausgezeichneten Animationskünstlerinnen **Anne Isensee und Michelle Brand** gewonnen werden. Das dialogische Format besteht aus einem moderierten Werkstattgespräch, in dem sich die Filmmacherinnen gegenseitig ihr Werk und ihre Vision vorstellen. Dieser Live-Gedankenaustausch vor Publikum wird von einem virtuellen Ausflug in ihre Arbeitswelten und Ateliers begleitet und durch ein Programm mit ihren Filmen komplettiert.

Beyond Animation: Filmreihe zum Ort „Zuhause“

„Zuhause – Grundriss, Aufriss & Leben“ – unter diesem Titel präsentiert die Programmreihe „Beyond Animation“ den Animationsfilm als ideales Medium, um den schwer fassbaren Ort „Zuhause“ darstellbar zu machen. Die künstlerischen Mittel, welche

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

die Animationskünstler*innen in den Filmen der Reihe „Beyond Animation“ einsetzen, um dieses „Irgendwo“ darzustellen, sind vielfältig. Sie reichen von digitalen Malereien und Überblendungstechniken, bis zu Stop-Motion-Trickfilmen.

Mittel- und Osteuropa im Fokus mehrerer Filmreihen bei DOK Leipzig:

- Slowenien, Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2023, wird mit der Kompilation **„Fokus: Slowenische Dokumentarfilme nach 1991“** beim Festival präsent sein und herausragende Filme aus verschiedenen Jahrgängen zeigen.
- Mit dem Kurzfilm-Event **„5x5 Shorts from the East“** präsentiert DOK Leipzig 25 dokumentarische und animierte Filme. Am 14. Oktober kostenfrei im Polnischen Institut nach dem Prinzip „hop on, hop off“.
- **„Doc Alliance Award“** zeigt drei lange und drei kurze Dokumentarfilme aus dem Wettbewerb des Festivalnetzwerks. Neben DOK Leipzig gehören sechs weitere europäische Dokumentarfilmfestivals dem Festivalnetzwerk an. Auch hier setzt sich der Fokus auf Mittel- und Osteuropa fort.

Thematische Schwerpunkte bei DOK Industry

- DOK Leipzig weitet 2023 seine **Branchenaktivitäten im Animationsbereich** aus und führt damit seine langjährige Tradition fort, Dokumentar- und Animationsfilm in einen Dialog zu bringen. Insbesondere am Festivalfreitag (13.10.) finden verschiedene Veranstaltungen mit Fokus auf den Animationsfilm statt, u.a.:

Animation Lab DOK Leipzig

In Zusammenarbeit mit CEE Animation veranstaltet DOK Industry zum ersten Mal ein „Animation Lab“ bei DOK Leipzig. An dem viertägigen Workshop nehmen Filmproduzent*innen teil, die ihren ersten animierten Dokumentarfilm jeglichen Formats (Kurzfilm, Serie oder Langfilm) entwickeln.

Podiumsgespräch der AG Animationsfilm: „Diversity: Less Talk, More Action!“

Die Gesprächsrunde der AG Animationsfilm widmet sich dem Thema Vielfalt im Animationsfilmbereich und plädiert für eine Abkehr von Alibi-Maßnahmen hin zu einem echten Wandel, bei dem Vielfalt sowohl bei den Stoffen der Animationsfilme als auch in Produktionsprozessen mitgedacht wird. Die Podiumsgäst*innen werden über den bestehenden Handlungsbedarf sowie über vorstellbare Möglichkeiten zur Neugestaltung der Animationsfilmbranche diskutieren.

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

- **Workshop „Ex Oriente Film“ für Projekte aus Mittel- und Osteuropa**

Die zweite Session des Workshops „Ex Oriente Film“ findet vom 6. bis 10. Oktober 2023 in Zusammenarbeit mit DOK Leipzig statt – und damit erstmals in Deutschland. Das renommierte Training-Programm für Filmprojekte aus Mittel- und Osteuropa wird jährlich vom Institute of Documentary Film (IDF) organisiert.

- **DOK Industry Talk: „Displaced by Dictatorship and War: Belarusian Independent Filmmakers in Europe“**

Vor dem Hintergrund des sich zuspitzenden politischen Klimas in Belarus und der Eingriffe in die (künstlerische) Freiheit präsentiert DOK Industry ein Podiumsgespräch über die gegenwärtige Situation von belarusischen Dokumentarfilmer*innen im Exil. Diskutiert werden Möglichkeiten der Unterstützung für Kolleg*innen aus Belarus, darunter Förderung, Festivals und Partnerschaften mit europäischen Filminstitutionen.

Ticket-Infos

Online-Ticketverkauf:

ab 21.09.2023 über dok-leipzig.de

Verkauf im MdbK

- 06.10. | 12:00 – 18:00
- 07.10. – 14.10. | 10:00 – 18:00

Ticketkassen in den Kinos

CineStar, Passage Kinos, Regina Palast, Schaubühne Lindenfels, Schauburg, Cinémathèque Leipzig in der naTo, Kinobar Prager Frühling

- jeweils ab 60 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung des Tages bis 30 Minuten nach Beginn der letzten Vorführung des Tages.

Alle Jugendlichen, die in Deutschland leben und dieses Jahr den 18. Geburtstag gefeiert haben oder feiern werden, können mit ihrem KulturPass kostenfrei Tickets erwerben.

Preise

- Dauerkarte (plus Katalog): 75,00 €
- Dauerkarte ermäßigt (plus Katalog): 45,00 €

- Einzelkarte: 10,00 €
- Ermäßigt: 8,00 €

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495

- Ermäßigung bei Veranstaltungen vor 16 Uhr: 8,00 €
- Einzelkarte Kids DOK: 5,00 €
- Kindergarten-/ Hortgruppen pro Person 5,00 €
(mit vorheriger Anmeldung: kids@dok-leipzig.de oder tickets@dok-leipzig.de)

Kontakt (Ticketing):

+49 (0)341 30 864 – 2020
tickets@dok-leipzig.de

Kontakt zur Presseabteilung:

Tel.: +49 (0)341 30864-1070
presse@dok-leipzig.de

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Tel. + 49 (0)341 30864-0
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Erfüllungsort, Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

USt-ID
DE141498242

Bankverbindung
HypoVereinsbank Leipzig

IBAN
DE65 8602 0086 5080 2816 00

BIC
HYVEDEMM495